

GKuh-Workshop am 22. Oktober 2012 in Osnabrück

Das GKuh-Projekt aus Sicht der betreuenden Tierärztin

Susanne Spittel

Inhalte

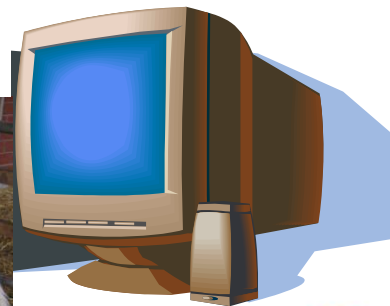
- Begriffe „Gesundheitsmonitoring“ und „GKuh“
- Hintergrund
- Diagnoseschlüssel
- Verlauf und Ergebnisse des Projekts GKuh



Begriffe



Gesundheits-

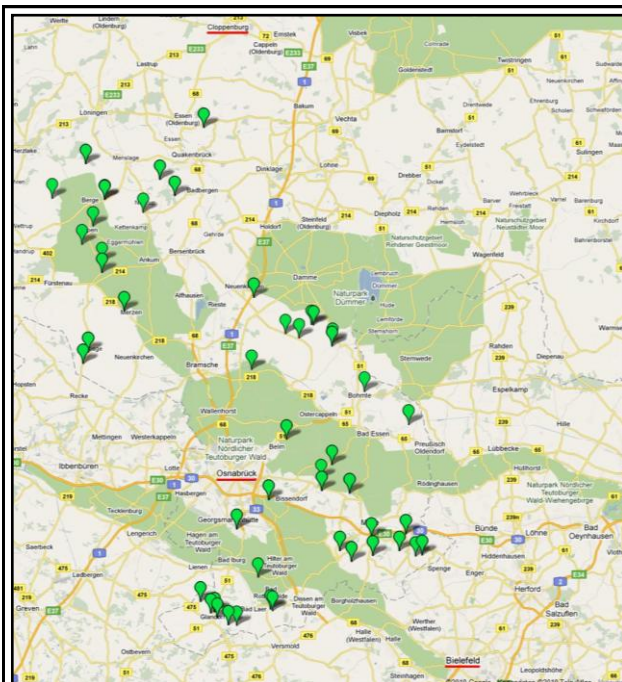


monitoring



GKuh = Gesunde Kuh

- „Erfassung und züchterische Bewertung von Krankheitsdiagnosen in Milchviehbetrieben zur Selektion auf Gesundheit und Langlebigkeit“
 - Erfassung von Krankheitsdiagnosen
 - züchterische Bewertung (Gesundheitszuchtwerte)
 - Selektion auf Gesundheit
 - Langlebigkeit



**01.01.2010
bis 30.09.2012**

~ 50 Betriebe
~ 9.300 Kühe
~ 16.000 weibl.






Hintergrund




GKUH-Workshop, 22. Oktober 2012 in Osnabrück (SPITTEL) 6



Hintergrund

- Anforderungen für eine effektive Milchproduktion
 - gesunde Tiere
 - hohe Milchleistung
 - lange Nutzungsdauer
 - hohe Lebenseffektivität
- Einflussfaktoren
 - Fütterung
 - Management
 - Haltung
 - Genetik



GKUH-Workshop, 22. Oktober 2012 in Osnabrück (SPITTEL) 7

Hintergrund

- Grundlage zur Optimierung dieser Faktoren = Kenntnis des Status quo
- verfügbar
 - MLP-Berichte
 - Stall- und Herdendurchgang
 - Futteranalysen
 - Bestandsbuch und Arzneimittelabgabe- und -anwendungsbelege
- nicht verfügbar
 - verlässliche Daten über Erkrankungen im Bestand auf einen Blick
- Ansatz von GKuh
 - Informationsgrundlage für Landwirt und Berater zur effektiven Beratung
 - breite Datengrundlage für Gesundheitszuchtwerte



Hintergrund

- Informationsgrundlage (Gesundheitsberichte) für Landwirt und Berater
 - Verbindung von Einzeltiermedizin und Bestandsbetreuung
 - Entwicklung der Tiergesundheit über die Zeit
 - Abgrenzung von scheinbaren und echten Bestandsproblemen
 - Erfolgsbeleg für Managementänderungen
 - unspezifische Bestandsprobleme analysieren
 - Einschätzung wirtschaftlicher Verluste
 - Benchmarking: „Wo steht mein Betrieb?“



Der Diagnoseschlüssel für eine gemeinsame Sprache

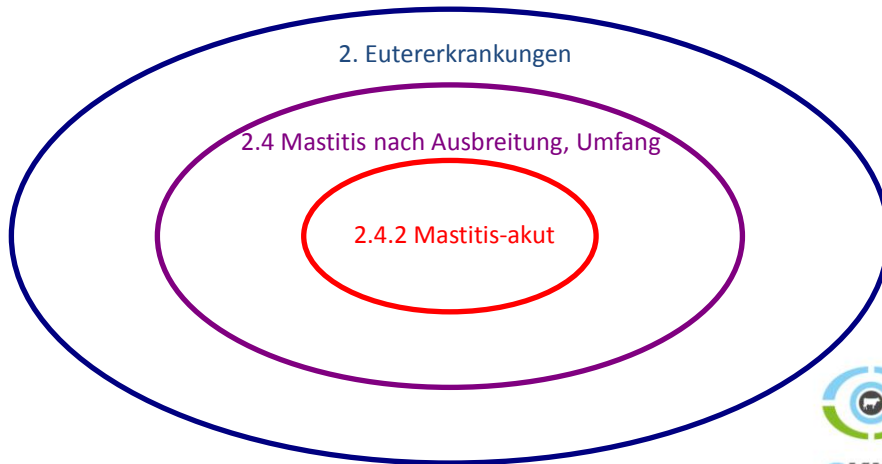


Diagnoseschlüssel

1. Erkrankungen des Bewegungsapparates (BW)
2. Eutererkrankungen (EU)
3. Fortpflanzungsstörungen (ZH)
4. Infektionskrankheiten (SE)
5. Parasitosen (PA)
6. Stoffwechsel- und Verdauungsstörungen (SW)
7. Sonstige Erkrankungen (SO)
8. Symptome und sonstige Störungen (SY)
9. Kälberkrankheiten (KK)



Diagnoseschlüssel



Datensatz

- Betriebsnummer (automatisch)
- Tieridentität: DE 03 123 45678
- Diagnosedatum: 22.10.2012
- Diagnose: Mastitis-akut (Zahlencode 2.4.2)
- Lokalisation: VL (vorne links)

- in Berichten erfolgt Verknüpfung zu HIT-, MLP- und Besamungsdaten

Wann fallen Diagnosen an?

- Beim Melken
 - Mastitis
 - Strichverletzung
 - Klauenerkrankungen
 - ...



Wann fallen Diagnosen an?



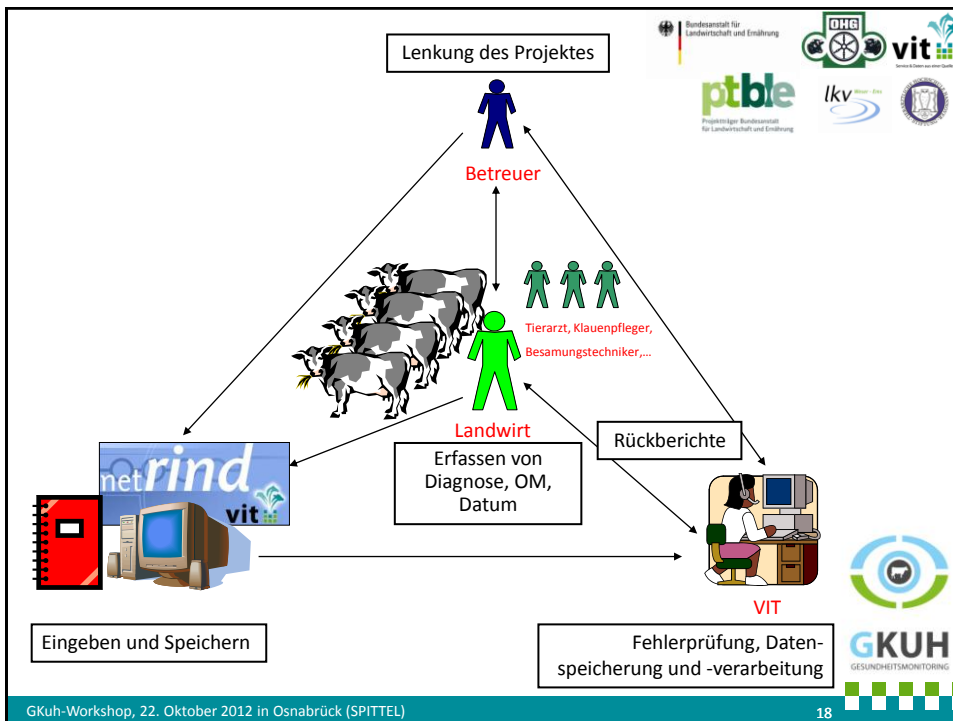
- Zur Kalbung
 - Geburtsstörungen
 - Milchfieber
 - Missbildungen (Kalb)
 - ...

Wann fallen Diagnosen an?

- Beim Kälbersorgen
 - Durchfall
 - Lungenentzündung
 - Nabelbruch
 - ...
- außerdem:
Stallrundgang,
Trockenstellen,
Klauenpflege, ...



Projekt GKuh

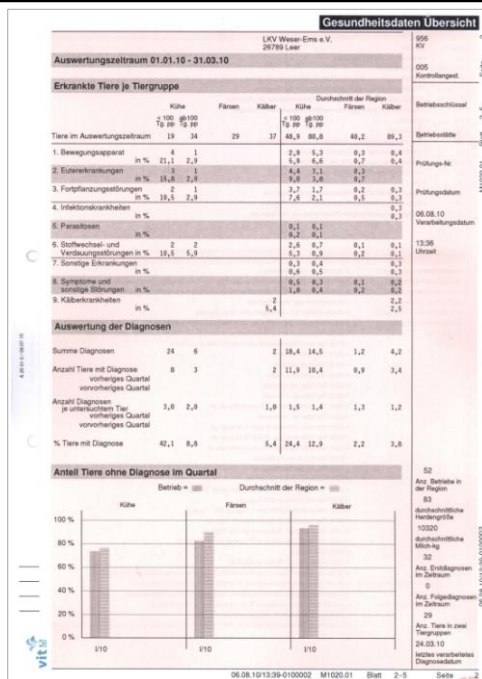


Aufgaben des Betreuers

- Erläuterung von Diagnosen im Diagnoseschlüssel
 - sehr gutes Fachwissen bei den Landwirten vorhanden
 - Übersetzen der wenigen vorhandenen lateinischen Begriffe
 - Einordnung seltener Diagnosen
- Erläuterung des Prinzips der Gesundheitsdatenerfassung
 - alle weiblichen Tiere
 - unabhängig von Behandlung
 - Abgrenzung von routinemäßiger Prophylaxe und Therapie z.B. Milchfieber
 - Angabe des Ortes, z.B. hinten links
 - Überprüfung anhand der Gesundheitsberichte

Aufgaben des Betreuers

- intensive Schulung der Landwirte im Umgang mit Herdenmanagementprogramm
 - sehr guter Lernerfolg unabhängig vom Alter
- unkomplizierte Einbeziehung der Diagnosenerfassung in den täglichen Arbeitsablauf
- Erläuterung der Gesundheitsberichte
 - Zusammenhänge zwischen Erkrankungen sichtbar machen
 - Zusammenhänge zu Produktionskennzahlen herstellen (z.B. ZKZ)
 - Sensibilisierung für betriebliche Schwerpunktbereiche



Entwicklungen des Projekts

- ständiger Austausch mit GKuh-Landwirten
- Dateninfrastruktur
 - einheitlicher Diagnoseschlüssel
 - Optimierungen an Netrind für Diagnoseeingabe
 - Gesundheitsdatenbank
 - automatisierte Fehlerprüfung (Fehlerbelege)
- Gesundheitsberichte
 - Vergleich zum Durchschnitt der GKuh-Betriebe
 - automatisierte Erstellung und Versand
 - drei verschiedene Auswertungen (monatlich, quartalsweise, jährlich)
 - Verknüpfung zu MLP- und Besamungsdaten
- Gesundheitszuchtwertschätzung



Ergebnisse des Projektes

- Einführung eines Herdenmanagementprogrammes auf Betrieben, die vorher überwiegend ohne arbeiteten
- standardisierte Diagnoseerfassung auf (gewachsenen) Familienbetrieben
- 49 von 52 Betrieben sind knapp 3 Jahre lang dem Projekt „treu geblieben“
- Datenbank von 22.000 geprüften Diagnosen
- betriebsabhängige Nutzung der Ergebnisse
- verbesserte Tierbeobachtung
- Sensibilisierung für kritische Phasen der Laktation
- Sichtbarwerden von Problemtieren





Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!